

16.09.2009

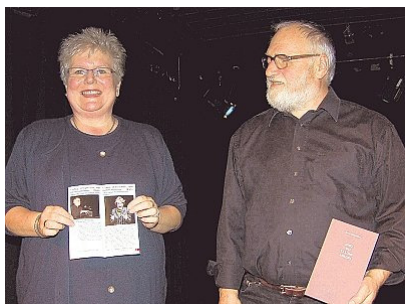
Kebelmanns Werk feiert runden Geburtstag

Autor liest "Hiddensee - Insel wo Träume ankern" in der Kulturfabrik / Mit befreundetem Fotograf auf Motivsuche

VON GISELA SCHWARZE

Vlotho (G.S.). Die deutsche Ostseeinsel Hiddensee ist offensichtlich ein Ort, der verzaubern und unvergessliche Glücksmomente beschern kann. Davon überzeugte der Autor Bernd Kebelmann während einer Lesung in der Kulturfabrik. Nach dem Maler Caspar David Friedrich und dem Dichter Gerhard Hauptmann ergriff der Zauber mit ganzer Kraft auch Bernd Kebelmann.

Der Autor Bernd Kebelmann wurde von Heidrun Stemmer, der Vorsitzenden des veranstaltenden Stadtbücherei-Fördervereins, willkommen geheißen.



"Hiddensee - Insel wo Träume ankern" lautet der Titel des Werks, das der inzwischen fast vollständig erblindete Lyriker und Erzähler vor zehn Jahren veröffentlichte. Seit Langem ist das Buch inzwischen nach zwei Auflagen vergriffen. Zum ersten runden Geburtstag des Erscheinens vermittelte der Autor in der Kulturfabrik Romantisches und Besinnliches von seiner Trauminsel Hiddensee.

Unsichtbare Geräuschkulisse

Heidrun Stemmer, Vorsitzende der veranstaltenden Stadtbücherei, hieß den feinfühligem Erzähler in der Weserstadt willkommen. "Auf mein lang bewährtes Vlothoer Publikum freue ich mich jedes Mal", begann Bernd Kebelmann seine Lesung, die mit einer unsichtbaren Geräuschkulisse vom Band, alles Originaltöne von Hiddensee, bereichert wurde. Das Datum der Lesung, den 11. September, ließ Kebelmann "nicht ungesagt vorbeigehen". Er thematisierte den Terroranschlag in New York vor acht Jahren und fragte nachdenklich: "Kann man in einer solchen Zeit überhaupt Poesie schreiben?" Umgehend kam seine überzeugte Antwort: "Uns ist keine andere Zeit gegeben, um unseren Ängsten Träumen und Hoffnungen Ausdruck zu verleihen."

Bereits Ende der 1960er Jahre begann Bernd Kebelmanns Liebe zu Hiddensee. Als damaliger Student der Chemie und Naturwissenschaften in Greifswald zog der idyllische Inselort Kloster ihn immer wieder magisch zu Besuchen an.

Später brachte er dann seine Frau und noch später seine drei Kinder mit auf die Insel, auf der "Sand durch die Finger rinnt - greifbar und doch unbegreiflich".

Das klangvolle Gambenkonzert in der kleinen Inselkirche im ersten Jahr des neuen Jahrtausends, am Silvesterabend 2000, wirkte auf Bernd Kebelmann derart faszinierend, dass er es den Zuhörern seiner Lesung in der Kulturfabrik nicht vorenthielt. Durch einige Einspielungen vom Band ließ er sie an diesem musikalischen Genuss teilhaben.

Einzigartige Atmosphäre im Bild einfangen

Für sein dreiteiliges Werk der Worte über Hiddensee, in dem Bernd Kebelmann Träume einfing und die Vergangenheit bewahrte, wünschte sich der Autor passende Bilder. Mit dem befreundeten Fotografen Thomas Strenge reiste er dazu auf die Ostseeinsel, deren Landschaft, Licht und Leuchten bereits den romantischen Maler Kaspar David Friedrich und den naturalistischen Dramatiker Gerhard Hauptmann bezauberten.

Es galt, die einzigartige Atmosphäre auf Hiddensee in all den Lichtmeeren einzufangen und gemeinsam in Kloster am Grab von Gerhard Hauptmann zu stehen. Sowohl Kaspar David Friedrich als auch Gerhard Hauptmann widmete Bernd Kebelmann den dritten und letzten Teil des Buchs "Hiddensee - Insel wo Träume ankern".

Thomas Strenge war das Glück beschieden, das matte pastellene Leuchten auf seinen Film zu bannen, so wie es die Gemälde Kaspar David Friedrichs widerspiegeln.

"Die Zeit ist geborgt vom Licht und zinsfüßig wachsen die Jahre", ist Bernd Kebelmann überzeugt. Mit Herzblut schrieb Bernd Kebelmann über Pfingstausflüge und Liebesgeschichten auf der Ostseeinsel, von Glück auf schwankendem Grund. Sein Buch ist für ihn die Möglichkeit, das Glück einzufangen, zu halten und der Sehnsucht Ausdruck zu verleihen. In seinem Inneren bewahrte er sich über Jahre die magischen Momente von Sonnenaufgängen und Sonnenuntergängen: "Es ist, wie es ist und schön zu denken. Alles lebt nur durch das Wort".